DVOŘÁK, VAUGHAN WILLIAMS & MOZART

3. KAMMERKONZERT

BADISCHE STAATS KAPELLE KARLSRUHE

DVOŘÁK, VAUGHAN WILLIAMS & MOZART

3. Kammerkonzert

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Quintett g-Moll für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello KV 516 35'

Allegro
Menuetto. Allegretto – Trio
Adagio ma non troppo
Adagio

Ralph Vaughan Williams (1872–1958)

Phantasy Quintet für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello 15'

Prelude. Lento ma non troppo
Scherzo. Prestissimo
Alla Sarabanda. Lento
Burlesca. Allegro moderato

– Pause –

Antonín Dvořák (1841–1904)

Quartett F-Dur für zwei Violinen, Viola und Violoncello op. 96 B 179 „Amerikanisches" 25'

Allegro ma non troppo
Lento
Molto vivace
Finale. Vivace ma non troppo

Janos Ecseghy & **Ayu Ideue** Violine
Michael Fenton & **Nicholas Clifford** Viola **Hanna Gieron** Violoncello
23.1.22 11.00 KLEINES HAUS ca. 1 ½ Stunden, eine Pause

IMPRESSUM Herausgeber BADISCHES STAATSTHEATER Karlsruhe
Intendant Dr. Ulrich Peters **Geschäftsführender Direktor** Johannes Graf-Hauber **Künstlerische Betriebsdirektorin** Uta-Christine Deppermann **Generalmusikdirektor** Georg Fritzsch **Orchesterdirektorin** Dorothea Becker **Chefdramaturgin** Sonja Walter **Originalbeitrag** Luzia Schloen **Redaktion** Mareike Jordt **Titelfoto** Arno Kohlem **Porträtfotos** Arno Kohlem **Konzept** Double Standards Berlin www.doublestandards.net **Gestaltung** Madeleine Poole **Druck** medialogik GmbH **Stand** 19.1.22

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind.

Programm Nr. 640
STAATSTHEATER KARLSRUHE 2021/22
WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE

Folgen Sie uns auf Facebook!
@badischestaatskapelle

Die Streichquartette von Mozart stehen bis heute an der Spitze seiner kammermusikalischen Leistung. Im April und Mai 1787 schrieb er die beiden **Quintette KV 515** und **516** in der Absicht, an dem Aufstieg der neuen Kammermusikgattung des Streichquintetts teilhaben zu können.

Die Tonart g-Moll hatte für Mozart schon früh eine große Bedeutung. Im **Quintett KV 516** dringt der spezifische Ton des Mozart'schen g-Moll auch in die Kammermusik ein; dabei reichen die musikalisch dargestellten Gefühle von tiefer Trauer über unterschwellige Erregung bis zum Verzweiflungsausbruch. Vom ersten Satz bis zur langsamen Einleitung des Finales ist ein Vordringen in immer tieferes Leid vernehmbar, ohne dass Mozart persönliches Leid darstellen wollte. Das Stück zeigt sich mehr als eine Meditation über den Tod, den Mozart seit 1787 in seinen Kompositionen zunehmend thematisierte.

Der 1872 geborene Engländer Ralph Vaughan Williams gab sowohl als Komponist als auch als Wissenschaftler wichtige Impulse für die moderne englische Musik und hatte großen Einfluss auf nachfolgende Komponist*innen wie Benjamin Britten. Vaughan Williams interessierte sich sein Leben lang für englische Volkslieder, beschäftigte sich mit dem Sammeln und Veröffentlichen dieser und entdeckte auch die englische Musik der Renaissance für sich – beides beeinflusste seinen Kompositionsstil stark. Dies und seine Vorliebe für Streicher, vor allem für die Violine und die Viola, ist im **Phantasy Quintet** aus dem Jahr 1912 gut zu erkennen. Der Volksmusikcharakter ist beispielsweise im Scherzo zu hören.

Antonín Dvořáks **Quartett F-Dur op. 96 B 179**, sein „**Amerikanisches**", entstand 1893 innerhalb von nur zwei Wochen nach einer zwölfjährigen Pause von Streichquartett-Kompositionen. Zu dieser Zeit verbrachte er den Sommer mit seiner Familie in der tschechischen Siedlung Spillville im US-Bundesstaat Iowa; seit Herbst 1892 war er als Musikdirektor in New York am Nationalkonservatorium tätig. Ans Ende der Partitur schrieb er die Worte: „Gott sei Dank. Ich bin zufrieden: es ging schnell."

Mit seinen dem Jazz verwandten Rhythmen ist Dvořáks **Quartett** eines der Schlüsselwerke des Komponisten. Es zeugt ebenfalls von den Eindrücken, die Dvořák in der Stille der ländlichen Natur in Spillville am Turkey River machte. Beispielsweise sind im dritten Satz des **Quartetts** Rufe des roten Tanagra zu hören, einer Vogelart, die Dvořák am Turkey River erstmals sah und hörte.

VORSCHAU

4. KAMMERKONZERT

Werke u. a. von **Craig Farr**, **Christoph Enzel** & **Raimund Schmitz**

Christoph Enzel Saxofon **Raimund Schmitz** Pauke
David Panzer & **Marco Dalbon** Schlagzeug

13.3.22 11.00 KLEINES HAUS 1 ½ Std., eine Pause

JANOS ECSEGHY Violine
wurde in Ludwigshafen am Rhein geboren. Schon mit zwölf Jahren spielte er als Solist mit Orchester in Deutschland und in Spanien. Er studierte in Freiburg und Amsterdam und erhielt sein erstes Engagement in der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Seit 2002 ist er Konzertmeister der BADISCHEN STAATSKAPELLE in Karlsruhe. Er gastiert außerdem regelmäßig an Häusern wie der Bayerischen Staatsoper München.

AYU IDEUE Violine
wurde in Yokohama/Japan geboren. Sie begann 1994 ihr Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Tokio und schloss es 1998 ab. Anschließend absolvierte sie ein Aufbaustudium an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg bei Rainer Kussmaul. Seit 2001/02 ist sie Mitglied der ersten Geigen der BADISCHEN STAATSKAPELLE.

MICHAEL FENTON Viola
wurde in Hong Kong geboren und wuchs in Oakland, Kalifornien, auf. Er spielte zunächst Klavier und Geige, bevor er zur Bratsche wechselte. Er studierte an der University of California, Berkeley und am Oberlin Conservatory in Ohio sowie am New England Conservatory in Boston. 2002 kam er nach Deutschland. Seit 2003 ist er stellvertretender Solo-Bratscher bei der BADISCHEN STAATSKAPELLE.

NICHOLAS CLIFFORD Viola
Der Australier studierte in seiner Heimat bei Caroline Henbest sowie an der Universität der Künste Berlin bei Wilfried Strehle. Einem Praktikum bei den Hamburger Symphonikern folgte ein Zeitvertrag bei der BADISCHEN STAATSKAPELLE, deren Bratschengruppe er seit April 2012 als festes Mitglied verstärkt.

HANNA GIERON Violoncello
wurde 1981 in Hildesheim geboren. Sie studierte Cello in Sydney, Hannover und Hamburg und erhielt ihr Diplom mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. 2011 machte Hanna Gieron ihr Konzertexamen in Saarbrücken. Von 2006 bis 2008 spielte sie bereits aushilfsweise in der BADISCHEN STAATSKAPELLE. Seit 2013 ist sie festes Mitglied der Cello-Gruppe der BADISCHEN STAATSKAPELLE.